

# solidariedade

## INFORMATIONEN – MEINUNGEN – FENSTER ZUR WELT

Liebe Freunde, liebe Freundinnen der  
Brasilien-Initiative Nordeste e.V.

wir hoffen, dass es Euch allen gut geht und Ihr alle gesund seid. Heute möchten wir uns erneut für die Sonderspende in Höhe von Euro 1.500,00 für den Ankauf von Lebensmittelpaketen für die verarmten Familien in der Gegend um Juazeiro aufgrund der Pandemie des Corona Virus bedanken.

In der ortsüblichen Währung ging auf das Konto von Irpaa am 4. September 2020 der Betrag von R\$ 8.576,55 ein.

Dank Eurer so wichtigen Unterstützung konnten 170 Lebensmittelpakete zusammengestellt und an bedürftige Familien übergeben werden. Die Lebensmittelpakete beinhalten: Bohnen, Reis, Maniokmehl, Zucker, Kaffee, Nudeln, Maisflocken, Salz und Kekse. In Zusammenarbeit mit dem 'Centros de Referência e Assistência Social – CRAS', Referenz- und Sozialhilfezentren, den Landwirtschaftlichen Familienschulen und der Kooperative der Sammler von recyclebarem Müll, wurden Familien aufgelistet, die ganz dringend Hilfe und Lebensmittel benötigen.



Für die Familien waren die Unterstützung und Solidarität von sehr großer Bedeutung. Viele bestätigten dies sehr bewegt. Oft hatten viele dieser Familien bereits seit Tagen kaum Lebensmittel, um Mahlzeiten zuzubereiten und standen oft am Rande der Verzweiflung. Eure Solidarität, zusammen mit weiteren Initiativen, waren für die Menschen lebensnotwendig.

Irpaa beteiligte sich bei dieser Kampagne regional und auch überregional und kooperiert mit weiteren Förderern. Es wurden Lebensmittelpakete in den Stadtteilen von Juazeiro, aber auch in den Landkreisen der Diözese von Juazeiro an besonders notdürftige Familien verteilt, wie hier auf dem Foto zu sehen.

Wir möchten uns bei allen Freunden und Freundinnen, Spendern und Spenderinnen ganz herzlich, besonders auch im Namen des gesamten Arbeitsteams von Irpaa und den Familien für die Solidarität und Unterstützung bedanken.

"Es bleibt immer ein wenig Duft in den Händen derjenigen, die Rosen schenken, die sich großzügig zeigen. Ein bisschen geben von dem, was man hat, dem, der noch weniger besitzt, bereichert den Geber, macht seine Seele schöner. Freude dem Nächsten zu geben, ist ein so einfaches Ding, doch in den Augen Gottes die schönste aller Künste."  
– Bischof Dom Hélder Câmara

Juazeiro, 02.02.2021,  
Maria Oberhofer

# Corona verändert Schulbetrieb bei IRPAA

Das Jahr 2020 war für alle und auch für die SchülerInnen des Schulungsgeländes Dom José Rodrigues, ein atypisches Jahr. Die Pandemie des Corona-Virus erforderte die Umsetzung restriktiver Maßnahmen und die Schließung der Schulen Ende März. Die SchülerInnen, Eltern und Koordinatoren von Irpaa sahen es als angebracht an, dass die jungen Menschen in ihre Heimatgemeinden zurückgingen, da sie sich dort sicherer fühlten.

Zum Jahresbeginn 2020 befanden sich im Bildungszentrum Dom José Rodrigues von Irpaa 17 junge Menschen, 9 Mädchen und 8 Jungen, von 10 verschiedenen Landgemeinden aus dem Trockengebiet des Bundeslandes Bahia. Die Jugendlichen kamen aus diesen traditionellen Landgemeinden: Indígena, Quilombogemeinden und Gemeinschaftswaldflächen (Fundo de Pasto), sowie aus Dörfern mit kleinbäuerlicher Familienlandwirtschaft.

Trotz des nur kurzen Aufenthaltes der SchülerInnen im Jahr 2020 war es möglich, die erste und allgemeine Schulung über die Konvivia mit dem semiariden Klima im Februar 2020 durchzuführen. Dabei wurden verschiedene Themen um die Konvivia mit dem semiariden Klima vertieft: Land und traditionelle Landgemeinden, an das Klima angepasste landwirtschaftliche Produktion und Tierhaltung, das Recht auf Kommunikation, realitätsnahe Schulbildung, Klima und Wasser und anderen Themen wie Ernährungssicherheit, Gender und Jugend.

In der Überzeugung, dass es trotz der durch die Pandemie verursachten räumlichen Distanz notwendig war, den Kontakt zu jungen Menschen aufrechtzuerhalten, sie zu motivieren und einen ständigen Dialog zu führen, fanden online Besprechungen, Treffen und Studientage mit folgenden Themen statt: Situation und Resultat der jungen Menschen aufgrund der Pandemie; Gewalt gegen Frauen; soziale Ungleichheit; Protagonismus der Jugend in den Landgemeinden, Staatsbürgerschaft und weitere Themen nach Wahl der SchülerInnen.

Angesichts des Szenariums, in dem sich Brasilien befand und immer noch befindet, war und ist es wichtig, diese Themen mit den Jugendlichen zu vertiefen, um mit ihnen gemeinsam einen Blick auf die Probleme und Ursachen zu werfen, die überwunden werden müssen. Vor allem auch, um

die Hoffnung zu schüren und aufrecht zu erhalten, dass diese Situation überwunden werden kann und entsprechende Maßnahmen erforderlich sind.

Um die virtuellen Studientage und Treffen besser zu gestalten, wurden zu einigen Momenten Lehrer und junge Führungskräfte für Gespräche und Debatten eingeladen. Es muss jedoch auf die Schwierigkeiten, die virtuellen Gespräche wegen der sehr prekären Situation der Internetverbindung in den ländlichen Gemeinden einiger SchülerInnen durchzuführen, hingewiesen werden. Einige mussten dafür in die Nachbargemeinden gehen. Außerdem waren einige Jugendliche zerstreut und konnten sich nicht richtig auf die Schulungsmomente konzentrieren, teilweise waren sie auch etwas lustlos. Es kann angenommen werden, dass es Auswirkungen der Pandemie sind, die allgemein die Perspektiven und Gefühlswelt der SchülerInnen beeinflussen.

Da im Bildungszentrum Dom José Rodrigues keine SchülerInnen waren, die ansonsten für die verschiedenen produktiven Bereiche verantwortlich sind, mussten diese Bereiche neu organisiert werden, um sie instand zu halten. Beispielsweise die Flächen mit mehrjährigen Pflanzen, die Ziegen und Kühe. Während dieser Zeit war es notwendig, auf die Unterstützung einer Person zu zählen, die am Schulungszentrum lebt, sowie einigen SchülerInnen, die in nahe gelegenen Landgemeinden wohnen; sie kamen für einige Tage, um zur Erhaltung der produktiven Flächen beizutragen.

Nachdem ab Oktober 2020 und noch in diesem ersten Monat des Jahres 2021 einige öffentlichen Stellen den Dienst wieder aufnahmen, wie beispielsweise die Fahrschule, kamen 7 SchülerInnen in verschiedenen Zeiträumen nach Juazeiro, um die theoretischen und praktischen Autoführerscheinstunden fortzusetzen und um die Fahrprüfungen abzulegen. Die Entscheidung, die Stunden an der Fahrschule wieder aufzunehmen, war ein Konsens zwischen den jungen



Schülerinnen und Schüler von Kleinbauernfamilien.



Stolz zeigen die SchülerInnen die Zertifikate des Computerkurses, der von der Staatlichen Universität Juazeiro angeboten wurde, Februar 2020.

Menschen und ihren Familien, damit sie die Gültigkeit der Prüfungsformulare nicht verlieren und die Erlangung des "Führerscheins" nicht weiter verzögern. Auch wurde diese Entscheidung seitens Irapa unterstützt und diese StudentenInnen blieben mit Projektmitteln so für einige Zeit am Bildungszentrum Dom José Rodrigues, natürlich unter der Voraussetzung, dass alle Vorschriften über sozialen Abstand, die Verwendung aller Schutzmaßnahmen eingehalten wurden. So konnten die SchülerInnen die Führerscheinprüfung ablegen und während dieser Zeit sich am Schulungsgelände um die Instandhaltung der produktiven Bereiche kümmern.

Die Pandemie trug bei, die soziale Ungleichheit im Land noch mehr zu verstärken. Im Bereich der öffentlichen Schulerziehung wurde sehr deutlich, dass ein Großteil der SchülerInnen ausgeschlossen war, da sie weder Computer und/oder keinen hochwertigen Internetzugang haben, was es unmöglich machte, den Lehrstoff des Schuljahres über virtuellen Unterricht zu verfolgen. Unter diesem Szenarium

hat die Jahrgangsstufe, die eigentlich Ende 2020 die Schule beendet hätte, im Moment noch keine Prognose, wie die Situation des Schuljahres 2021 ablaufen wird.

Leider hat die politische Realität des Landes durch die Bolsonaro-Regierung die schlimmsten und negativen Auswirkungen der Pandemie noch verschärft. Chaos verursacht und auch den Zugang zum Impfstoff gegen das Corona Virus behindert. Diese Tatsache wirkt sich wiederum direkt auf die Entscheidungen über die Öffnungen der Schulen und den Präsenzunterricht aus, folglich auf das Leben der SchülerInnen und das Projekt.

Angesichts der Unsicherheiten hinsichtlich der Wiederaufnahme des Schulunterrichtes und angesichts des verfügbaren Budgets des Projekts für die Stipendien der SchülerInnen wurden in Übereinstimmung mit den Jugendlichen, deren Eltern und Irapa, die Stipendien eingestellt, solange keine Rückkehr zum Schulunterricht möglich ist. Dadurch kann das Schuljahr abgeschlossen werden, sobald die Möglichkeit des Präsenzunterrichtes gegeben ist.

Im Namen der Schüler und SchülerInnen, deren Eltern, der Betreuerin der Schüler und SchülerInnen sowie des gesamten Arbeitsteams von Irapa möchten wir uns bei Ihnen/Euch allen für die Unterstützung und Solidarität bedanken. Wir wünschen Ihnen/Euch allen alles Gute, vor allem Gesundheit.

Mit herzlichen Grüßen und Wünschen

Aldenisse de Souza Silva,  
Betreuerin der SchülerInnen

Weltwassertag 2021

## Wasser wertschätzen



2021 Valuing water

Der Weltwassertag steht am 22. März 2021 unter dem Motto „Valuing Water“ - „Wasser wertschätzen“ und die Vereinten Nationen wollen diesen Tag nutzen, um weltweit die Bedeutung und den Wert des Wassers hervorzuheben. Wir werden aufgerufen, uns mehr Gedanken über die lebenswichtige Bedeutung von Wasser und seinen Wert zu machen. Dies geht weit über den finanziellen Gesichtspunkt hinaus, sondern umfasst auch den ökologischen, sozialen und kulturellen Wert von Wasser. Alle Menschen sollen sich bewusst werden, welche Rolle und Bedeutung das Wasser in ihrem Leben und für die Umwelt hat. Wir sollen angeregt werden, unseren Umgang mit Wasser zu hinterfragen und zu verändern. Die Menschen im Nordosten von Brasilien müssen nicht darauf hingewiesen werden Wasser zu wertschätzen, weil sie und ihre Umwelt oft genug über längere Zeit an Wassermangel leiden.



Familie in Lagoa do Aracá

Liebe Beste Schepers,

das Jahr 2020 war sehr schwierig für uns in dieser Region, die nicht viel Gesundheitsversorgung hat und noch schlimmer, wenn der Präsident der Republik selbst ständig die Menschen zu großen Menschenansammlungen ermutigt, nicht an Impfstoffe glaubt, sich nicht um sich selbst kümmert und viele Fansiker dazu bringt, die Gesundheit anderer Menschen zu schaden... Deshalb hatte und hat unsere Arbeit Schwierigkeiten, was den Kontakt zu den Menschen angeht, weil unsere Gemeinden ländlich sind und unsere Leute keinen Zugang zum Internet haben, abgesehen davon, dass sie nicht ausreichend wissen, wie man mit dieser Technologie umgeht. Trotzdem ist es uns gelungen, einige Familien mit Zisternen zu versorgen. 104 (einhundertvier) arme Familien wurden mit Zisternen unterstützt.

Das Umsetzen dieser Maßnahmen, damit wir diese Zisternen bauen konnten, war ziemlich schwierig, weil wir die Sicherheitsprotokolle befolgen mussten, die von der Gesundheitsaufsichtsbehörde festgelegt wurden, die keine Menschenmengen oder sehr kleine Versammlungen erlaubten. Also gingen wir von Familie zu Familie, um mit ihnen zu sprechen und sie anzuleiten, einschließlich einer Anleitung zum Gebrauch von Wasser und zum Bau einer sicheren Zisterne, die qualitativ hochwertiges Wasser für alle garantieren kann.

Zu unseren Aktionen im letzten Jahr gehörte eine Kampagne zum Sammeln von Lebensmitteln für bedürftige Familien, mit der wir das ganze Jahr über mehr als 200 bedürftige Familien unterstützten, zusätzlich zu den Familien, deren Kinder die Sankt Antonius Schule besuchen. Diese Arbeit wurde mit Hilfe der Kinderpastoral durchgeführt, die

uns durch die Angabe von Familien in extremer Armut sehr unterstützt hat. In diesem Jahr halten wir kleine Versammlungen ab, um unsere Arbeit in den Bereichen Land, Wasser, Bildung und weiteren Themen fortzuführen, die wir im letzten Jahr nicht machen konnten.

Für den internationalen Weltwassertag (siehe Artikel und Hinweis auf dieser Seite) bzw. die Wassenswoche bereiten wir, wie immer bei uns, mit der Sankt Antonius Schule bereits kleine virtuelle Präsentationen vor, um das Bewusstsein für die Bedeutung von Wasser im Leben von Menschen, Tieren und Pflanzen zu schärfen. Viele Menschen können diese Präsentationen nicht verfolgen, da sie keine Möglichkeiten oder entsprechend keine Erfahrungen mit ihrem Handy haben und kaum Kenntnisse über soziale Medien besitzen.

Wir können keine gedruckten Informationsmaterialien verteilen, wegen der Hinweise auf die Ansteckungsgefahr von COVID 19, denn in unserer Stadt gibt es nun 50 Fälle, neben vielen, die bereits kontaminiert gestorben sind. Leider ist unsere Realität nicht einfach, wenn es um die Gesundheitsversorgung geht, denn selbst ein Test von COVID wird nur in der Hauptstadt bearbeitet, 800 km von Pilsão Aracá entfernt, und man bekommt das Ergebnis erst nach fünf bis acht Tagen. Die Wirklichkeit ist immer noch ziemlich beängstigend und wir kämpfen dafür, dass die Menschen isoliert bleiben und alle von den Behörden und Gesundheitsexperten empfohlenen Maßnahmen ergreifen.

Herzliche Grüße

Edmundo da Luz de Carvalho

# Corona und die Nachhaltigkeitsziele der Agenda 2030

Es ist völlig verständlich, dass wir uns in dieser Zeit besonders mit uns beschäftigen, welche Auswirkungen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie für uns hier haben werden. Viele schauen berechtigt sehr sorgenvoll in die Zukunft. Trotzdem ist es gerechtfertigt, den Blick auch auf weltweite Auswirkungen der Pandemie zu richten. Dazu eignet sich die Frage, welche Folgen die Pandemie und die politischen Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung auf die Erreichung der international vereinbarten Ziele (2015) für nachhaltige Entwicklung (SDGs) haben können. Prognosen der Vereinten Nationen und der Weltbank (Stand Mai 2020) deuten darauf hin, dass die Ziele verfehlt werden. An einigen Zielsetzungen soll gezeigt werden, welche Folgen die globale Coronakrise haben kann.



## Armut beenden

Die Zahl der Menschen, die in Armut leben, wird infolge der Coronakrise zum ersten Mal seit 30 Jahren wieder wachsen. Betroffen sind vor allem Tagelöhner, Landarbeiter\*innen und Beschäftigte in kleinen und mittleren Betrieben des informellen Sektors. Ihnen wurde durch die weltweiten Lockdown-Maßnahmen von einem Tag auf den anderen die Existenzgrundlage entzogen. Die Internationale Arbeitsorganisation (ILO) schätzt, dass die Krise weltweit rund 1,6 Milliarden Arbeiter\*innen im informellen Sektor erfasst hat. Besonders fatal ist das in Ländern, die nicht über ein funktionierendes System sozialer Sicherung verfügen. Nach ersten Schätzungen könnte allein die Zahl der Menschen, die in extremer Armut, d. h. von weniger als 1,90 US-Dollar pro Tag leben, infolge der weltwirtschaftlichen Rezession um 85–120 Millionen steigen.



## Ernährung sichern

Die Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen (FAO) warnt davor, dass die Coronakrise zu einer globalen Nahrungsmittelkrise werden könnte, wenn nicht rasch Maßnahmen ergriffen werden. Die Zahl der chronisch Unterernährten war bereits seit 2015 wieder gestiegen, auf 821 Millionen 2018. Es ist zu befürchten, dass sich dieser Trend nun durch die Auswirkungen der Coronakrise noch verstärkt. Nach Angaben des Global Report on Food Crises 2020 befinden sich derzeit

135 Millionen Menschen in akuter Hungersnot. Das Welternährungsprogramm der Vereinten Nationen (WFP) prognostiziert, dass aufgrund des Coronavirus bis Ende 2021 zusätzlich 130 Millionen Menschen an die Schwelle des Verhungerns gedrängt werden könnten.



## Gesundes Leben für alle

Das Ziel, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten, ist von der COVID-19-Pandemie am unmittelbarsten betroffen. Bis Mitte Mai 2020 zählte die WHO über vier Millionen Infizierte und mehr als 300.000 registrierte Todesfälle. Eine massive Sparpolitik hat bereits vor der Coronakrise in vielen Ländern zu einer Reduzierung der öffentlichen Gesundheitsausgaben und einer Verschlechterung der Gesundheitsversorgung geführt. Es ist zu befürchten, dass sich diese Situation infolge der weltwirtschaftlichen Rezession weiter verschlechtern wird.



## Bildung für alle

Als Reaktion auf die Pandemie wurden weltweit nahezu flächendeckend Schulen und Universitäten vorübergehend geschlossen. Nach Angaben der UNESCO waren davon bis Anfang Mai 2020 über 1,6 Milliarden Schüler\*innen und Studierende in 194 Ländern betroffen. Dies hat soziale und ökonomische Folgen, die weit über den Bildungsauftrag der Schulen und den Zeitraum der eigentlichen Schließungen hinausreichen. So erhielten beispielsweise aufgrund von Schulschließungen allein im April 2020 370 Millionen Kinder keine Schulmahlzeiten.



## Wasser & Sanitärversorgung für alle

Die rasante Ausbreitung des Coronavirus hat mehr als deutlich gezeigt, wie wichtig Hygiene und der Zugang zu sauberem Wasser sind. Aber noch immer haben 40 Prozent der Weltbevölkerung - und damit rund drei Milliarden Menschen - keine Möglichkeit, sich zu Hause mit Seife die Hände zu waschen. Die Vereinten Nationen sprechen von einer „globalen Hygienekrise“, die auch vor Krankenhäusern und Gesundheitseinrichtungen nicht Halt macht. Weltweit jede sechste Einrichtung verfügt nicht über die notwendigen hygienischen Standards. Jeder zehnte Patient erkrankt dadurch während der Behandlung an einer vermeidbaren Infektion. Die Eindämmung der Corona-Pandemie wird durch den Mangel an sauberem Wasser und sanitären Einrichtungen massiv beeinträchtigt.

# 30 JAHRE

## Brasilien-Initiative Nordeste e.V. Zur Förderung von Ausbildung und sozialer Hilfe

Die Brasilien-Initiative Nordeste e.V. ist vor 30 Jahren gegründet worden! Wir haben also eigentlich Grund zu feiern. Aber Corona macht jede auch nur mittelfristige Planung unmöglich. Daher soll dieses Logo uns in diesem Jahr begleiten und uns an dieses Jubiläum erinnern.

Zum jetzigen Zeitpunkt ist also noch nicht absehbar, wann die diesjährige Mitgliederversammlung durchgeführt werden kann. Sobald eine Entscheidung möglich ist, werden die Mitglieder benachrichtigt und eingeladen.

Wegen der besonderen Umstände stellen wir die Haushaltsrechnung 2020 und den Haushaltsentwurf 2021 bereits in dieser Ausgabe vor, wohl wissend dass beide Dokumente noch von der Mitgliederversammlung bestätigt werden müssen. Es sind also vorläufige Dokumente.

	Haushalt-Rechnung 2020 in €	Haushaltplan 2021 in €
<b>Einnahmen</b>		
Mitgliederbeiträge	2.000,00	2.000,00
Spenden	35.572,00	35.000,00
Dauerbeiträge	4.510,00	4.500,00
Sonstige Einnahmen	-----	50,00
Zinsen	-----	10,00
Gesamtergebnis 2019	42.132,00	41.160,00
<b>Ausgaben Öffentlichkeitsarbeit</b>		
Erstellung der Info-Zeitung	102,91	100,00
Porto	730,28	800,00
Bürobedarf	-----	150,00
<b>PHSA Campina Grande</b>		
Unterstützung der Sozialarbeit	15.000,00	15.000,00
Medikamente	3.000,00	3.000,00
Sonderspende Lebensmittelpakete	1.500,00	
<b>INPAA Juazeiro/BA</b>		
Stipendien für Studierende	16.500,00	16.500,00
Bildungsarbeit M. Oberholzer	2.500,00	2.500,00
Sonderspende Lebensmittelpakete	1.500,00	
<b>Pilar Arcado (Pater Wilheim)</b>		
Bau von Regenwasser-Zisternen	8.000,00	8.000,00
Sonderspende Lebensmittelpakete	1.500,00	
Sonstiges	55,31	150,00
Gesamtausgaben 2020	51.000,50	47.200,00
<b>Minus-Einnahmen 2020</b>		
Kassenstand 31.12.2019	- 8.025,41	
Kassenstand 31.12.2020	58.384,60	
	42.516,28	

### Impressum

#### Herausgeber

Brasilien-Initiative Nordeste e.V. zur Förderung von  
Ausbildung und sozialer Hilfe,

Nibelungenstr. 60a, 48537 Dinslaken

#### Redaktion

Helmut Ochtrup, Beate Schepers, Udo Lahoff

Redaktionsanschrift:

Nibelungenstr. 60a, 48537 Dinslaken

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt  
die Meinung des Herausgebers wieder.

[nordestino-ev.de](http://nordestino-ev.de)

### Spendenkonten

Volksbank an der Niers

IBAN DE 25 3206 1384 0025 0520 13

Sparkasse am Niederrhein, Moers

IBAN DE 40 3545 0000 1101 1168 69

Sie erhalten unaufgefordert eine Spendenquittung,  
wenn in den Zeilen „Verwendungszweck“ des  
Überweisungsbelegs Ihre vollständige Anschrift  
eingetragen wurde. Die Banken leiten nur diese  
beiden Zeilen an den Empfänger weiter. Kürzen  
Sie gegebenenfalls bitte lange Straßennamen Sinn  
erhaltend ein oder geben Sie beim Ort nur die  
Postleitzahl an.